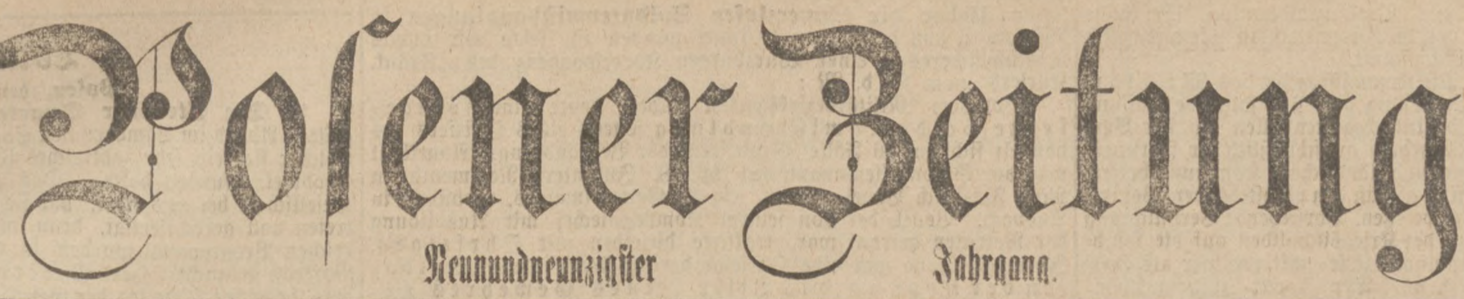
Mittag-Ausgabe.



Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. F. Hachfeld
in Posen.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 352

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 21. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

□ **Berlin**, 20. Mai. Herr von Kleist-Retzow, der heute Morgen im Alter von fast 78 Jahren gestorben ist, verdient ohne jede Einschränkung die Anerkennung, daß er ein ehrlicher Mann, ein überzeugungstreuer Reaktionär, ein ganzer Charakter gewesen ist. Die konservative Partei verliert an ihm keineswegs bloß eine dekorative Säule, sondern er war trotz seiner 78 Jahre bis zuletzt eine wirkliche, feste und wahrscheinlich schwer zu ersetzende Stütze der extremsten Rechten. Kreuzzeitungsmann durch und durch, begeisterter Agrarier und kampfglühender Orthodoxer, hat er die seltene Kunst zu üben gewußt, durch die Stärke seines eigenartigen Temperaments auch den politischen Gegnern Sympathien einzuflößen. Die sprudelnde Lebhaftigkeit, die gewissermaßen naive Leidenschaftlichkeit dieses jugendfrischen Greises interessirten ganz individuell, und, über dem persönlichen Interesse vergaß man die Heftigkeit des politischen Gegensatzes. Man konnte sie darum vergessen, weil Herr v. Kleist-Retzow im Grunde doch unschädlich war. Das Gefühl überwog bei ihm die Schärfe des Verstandes, und mehr wie ein begeisterter Jüngling als wie ein Staatsmann oder auch nur Parteipolitiker schlug er sich mit der stets präsenten Freudigkeit einer Husaren-Natur durch sein langes Leben. Aber gerade wegen dieser Eigenschaften war er für seine Getreuen werthvoll. Ein Schwanken gab es für den Verstorbenen nie. Konzessionen waren für ihn ein unbekannter Begriff. Die liberale Weltanschauung hat in Politik und Leben keinen gründlicheren Hasser als ihn gehabt. Er gehörte zu den Menschen, die in ihren Ueberzeugungen so unerschütterlich feststehen, daß ihnen nicht einmal von fern der Gedanke kommt, die gegnerischen Ansichten näher zu prüfen. Für Alles, was außerhalb der Enge seines geschlossenen Wesens lag, war er sozusagen politisch farbenblind. Das sind natürlich nicht die Eigenschaften, mit denen sich eine wirksame und positive Rolle in der Politik spielen läßt, aber es sind Eigenschaften, die eine Partei als Gesammtheit sehr wohl verwerthen kann, indem dadurch dem Gesammtbilde eine bestimmte und eigenthümliche Nuance verliehen wird. Im Reichstage war Herr v. Kleist-Retzow eine gern gesehene Erscheinung. Wie sein Aeußeres, so war der Mann ganz und gar. Klein, beweglich, überschäumend, mit seinem buschigen schneeweißen Haar und starken Schnauzbart eine charakteristische Figur, die sich die Tribünenbesucher zeigen ließen, und die Keiner so leicht vergessen wird. Als Redner mochte Herr v. Kleist-Retzow der Schrecken der Stenographen gewesen sein. Im wüthendsten Galopp ging der Schwall seiner eifernden Beredsamkeit. Kaum das dritte oder vierte Wort konnte verstanden werden, und alles Uebrige verschlang sich gegenseitig zu einem wirren Knäuel der reaktionärsten Herzensergüsse. Es gab keine noch so extreme konservative Forderung, die nicht an dem Verstorbenen ihren begeistertsten Vorkämpfer gehabt hätte. Nebenbei soll aber doch hervorgehoben werden, daß Herr von Kleist-Retzow sich niemals auch nur mit einem Worte an den antisemitischen Agitationen betheiligt hat. Für solche Dinge war er zu vornehm und zu ritterlich. Auf die einzelnen Stadien der politischen Wirksamkeit Kleist-Retzows einzugehen, verlohnt sich kaum. Denn obwohl er fast stets im Vordergrunde gestanden hat, so war er darum doch nicht immer der Führende, sondern zumeist der Geführte. Von seinem Freunde Hermann Wagener hatte er sozialpolitisch abgefärbt, von dem verstorbenen Herrn v. Gerlach parteipolitisch. Aus Eigenem brachte er eigentlich nur seine kampfesfrohe Unermüdlichkeit hinzu. Für den Wandel der Zeiten und politischen Werthbegriffe ist es bezeichnend, daß die Geltung dieses Mannes heute, man darf es ruhig sagen, größer ist als etwa in der Zeit bis zum Umschwunge der Bismarckschen Wirthschaftspolitik. Bis zum Jahre 1877 oder 1878 konnte Herr v. Kleist-Retzow wie eine interessante Ueberlieferung aus vergangenen Tagen erscheinen. In demselben Maße, in welchem die Regierung seitdem in das konservative Fahrwasser wieder einlenkte, mußte die Kleist-Retzowsche Richtung auch ihren Hauptträger wieder nach oben und in die hellste Oeffentlichkeit bringen. Aus den in der Deklaranten-Aera bitter verfeindet gewesenen einstmaligen Jugendfreunden Bismarck und Kleist-Retzow wurden abermals Freunde, und die Verleihung des Exzellenztitels an den Heftigsten aller Reaktionäre war im Jahre 1887 immerhin ein Ereigniß. So viel, wie der Verstorbene dem Prinz-Regenten und späteren Kaiser Wilhelm als verbissener Frondeur angethan hatte, so viel ist der Krone eigentlich noch nie geboten worden. Aber konservativ bleibt konservativ und findet die verwandte Ader auch im gelegentlichen Gegner. Am härtesten wird den Tod des Herrn v. Kleist-Retzow wohl die Orthodoxie empfinden. Hier kann ihn selbstverständlich weder Herr v. Hammerstein, noch gar Herr Stöcker ersetzen.

— Freiherr von Schorlemer-Alst hat am 18. d. Mts. in Essen in einer Bauernversammlung, der er die üblichen Trugschlüsse zur Empfehlung der Getreidezölle vortrug, sich nochmals bereit erklärt, jetzt, wo er sich wieder wohler fühle, ein Mandat zum Reichstage, falls es gewünscht würde, von Neuem anzunehmen.

— Die Herstellung eines internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahnfrachtverkehr dürfte sich, nachdem die Genehmigungen eines s. Z. von der Schweiz und Deutschland ausgearbeiteten, inzwischen mehrfach abgeänderten Entwurfs in den betheiligten Staaten erfolgt ist, demnächst verwirklichen und das Uebereinkommen ratifizirt werden. Drei Monate nach der Ratifikation soll es in Kraft treten. Dann wird man auch zur Errichtung des in Bern vorgesehenen Zentralamtes für den internationalen Transport schreiten, dessen Kosten von den verschiedenen Staaten nach der Länge der in ihnen an dem Uebereinkommen betheiligten Eisenbahnen aufgebracht werden sollen. Uebrigens dürfte in Deutschland gleichzeitig mit dem Inkrafttreten des internationalen Uebereinkommens das bereits vom Bundesrathe genehmigte neue Eisenbahnbetriebsreglement in Geltung gesetzt werden.

— Nach einer im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Statistik über Ein- und Ausfuhr über die Zollgrenze betrug der Eingang für die Zeit vom Januar bis April 1892 (in 100 Kg. netto) an Weizen 4 312 383 (+ gegen 1891 2 693 830), an Roggen 2 363 699 (+ 702 454), an Gerste 1 542 258 (— 202 895), an Mehl 73 594 (+ 29 182), der Ausgang für dieselbe Zeit an Weizen 349 727 (— 28 548), an Roggen 42 412 (+ 3688), an Gerste 30 065 (— 41 686), an Mehl 162 376 (215 943.)

Darmstadt, 20. Mai. Der Großherzog hat aus Anlaß seines Regierungsantrittes auf Grund der Vorschläge des Ministeriums 179 zu Freiheitsstrafen verurtheilte Personen ganz oder theilweise begnadigt. Berücksichtigung fanden namentlich solche, deren Vergehen keine ehrlose Gesinnung verriethen. Bei den meisten der Begnadigten wurde die Wirkung des Straferlasses an die Bedingung geknüpft, daß sie innerhalb eines längeren Zeitraumes sich keines Vergehens schuldig machen, um für diese Leute einen Beweggrund zu einem ferneren tadellosen Lebenswandel zu schaffen. — Mehrere Landtagsabgeordnete haben den Antrag eingebracht, die Kammer wolle die Regierung um Einführung der Selbsteinschätzung in der oberen Abtheilung der Einkommensteuer ersuchen. Die Begründung des Antrages verweist auf die Ergebnisse der Selbsteinschätzung in Preußen.

München, 20. Mai. Die Kammer der Abgeordneten genehmigte den Militär-Etat. Auf zahlreiche Anregungen, welche der Kriegsminister einzeln beantwortete, erklärte derselbe, er halte in Betreff der zu erwartenden Reichsmilitär-Strafprozeßordnung seine früheren im Landtage abgegebenen Erklärungen aufrecht. Zur Verhütung von Mißhandlungen der Soldaten sei das Möglichste geschehen. Was den Gebrauch von Schußwaffen seitens der Wachtposten angehe, so ließen die gegenwärtig hierüber bestehenden Vorschriften kaum eine Gefährdung befürchten. Hinsichtlich der Kontrollversammlungen, des Kantinenwesens, der Militärregie und der Truppenverpflegung würden, soweit thunlich, alle Wünsche berücksichtigt. Die Gleichstellung der Kriegs-Invaliden aus dem Jahre 1866 mit denjenigen aus den Jahren 1870 und 1871 sei ihm sympathisch und werde in finanzieller Hinsicht erwogen. Das freiwillige Sanitätswesen werde gefördert. — Die Kammer der Reichsräthe genehmigte die gesammte Vorlage betreffend die Aufbesserung der Gehälter der Staatsbeamten, ebenso die Ueberweisung von 8 Millionen zur Entlastung an Distrikte und Städte, nachdem der Finanzminister und der Minister des Innern beide Vorlagen begründet hatten. Im Laufe der Debatte hatten die Reichsräthe Graf Lerchenfeld, Auer und Buhl erklärt, sie hätten eine organische Steuerreform mit einer Entlastung der weniger Bemittelten bevorzugt, welche der Finanzminister als gegenwärtig unangänglich erklärt hatte.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. Der dem Abgeordnetenhause zugegangene Nachtragsetat verlangt einen Kredit von 286 500 Mark zur Herstellung einer Wasserleitung für den westlichen Theil des oberschlesischen Industriegebietes, als erste Rate. Erläuternd wird bemerkt: Im westlichen Theile des oberschlesischen Industriebezirks hat sich ein empfindlicher Wassermangel geltend gemacht. Zur Befriedigung dieser Bedürfnisse ist die Anlage einer Wasserleitung vom Zawadaer Tiefbrunnen oder einer anderen geeigneten Entnahmestelle nach Zabrze in Aussicht genommen, zu deren auf 1 700 000 Mark veranschlagten Kosten die betheiligten Kommunalverbände entsprechend beizutragen haben werden. Da in letzter Zeit die Zuführung geeigneten Wassers, auch in gesundheitlicher Beziehung, besonders dringend geworden ist, kann die Inangriffnahme der Arbeiten nicht länger ausgesetzt werden. Hierzu ist eine erste Rate von 286 500 M. erforderlich, in welcher Höhe die Deckungsmittel bei Kapitel 37a Titel 1 zur Verfügung stehen. Aus der Schlußbemerkung geht hervor, daß die Summe an anderer Stelle des Etats und zwar bei den Dotationen im Etat der Eisenbahnverwaltung erspart werden soll.

L. C. **Berlin**, 20. Mai. Die Kommission für das Tertiär-

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.) **Berlin**, 20. Mai.

Trüb und frostig wie unsere gegenwärtigen Mairegentage ist die Stimmung der Berliner Spiritisten. Von all ihren hochgespannten Erwartungen hat sich auch nicht eine erfüllt: ihr verehrtes Medium Valeska Töpfer ist am Mittwoch wegen betrügerischer Manipulationen verurtheilt worden. Verurtheilt zu zwei Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust. Und zwar nicht wegen Betrugs im profanen Leben — nein weit schlimmer, wegen betrügerischer Manipulationen im heiligen Dienste des Spiritismus.

Dieser Ausgang der cause celèbre ist unseren Spiritisten höchst unerwartet gekommen. Sie hatten geglaubt, daß ihnen wie den Gerechten jedes Ding zum Segen ausschlagen müsse, sie hatten auch, als die Töpfer verhaftet und wegen Betrugs angeklagt wurde, sich getröstet: a quelque chose malheur est bon. Von dem Malheur, das ihr Medium betroffen, erhofften sie für den Spiritismus einen neuen Aufschwung. Ein mir bekannter, jugendlicher blonder Spiritist — ich habe Ihnen schon früher einmal von dem Herrn erzählt — versicherte mir, daß der Prozeß gegen Valeska Töpfer auch die Berliner Wissenschaft, die hinter der anderer Städte so kläglich zurückgeblieben sei, dazu zwingen würde, umzukehren, die Macht des Spiritismus anzuerkennen, den ganzen Aufbau der Naturwissenschaften einzureißen und eine neue exaktere Wissenschaft auf der Grundlage der vierdimensionalen Erkenntniß aufzubauen. Und dabei ist, — ich muß es eingestehen — dieser junge Spiritist von all seinen mir bekannten Gesinnungsgenossen noch der relativ verständigste. Ich habe weit schlimmere kennen gelernt. Da besuchte mich einmal ein spiritistischer Graf und übergab mir zur Besprechung ein Bändchen bisher ungedruckter Gedichte von Körner, Kleist und Arndt. Aber nicht nachgelassener Dichtungen, sondern solche, die der Spiritistengraf direkt von den Geistern jener drei Dichter diktirt erhalten hatte. Oft fand sich ein bereits auf Erden gedichteter Vers darin, meist aber waren es Variationen ihrer bekannten Gedichte, zu einer völlig neuen Schöpfung hatten die Geister sich nicht aufraffen können. Der Spiritistengraf, ein altes freundliches Männchen, hatte die Gedichte drucken lassen und wollte sie verkaufen zum Besten — der Gesellschaft für Volksbildung . . .

Nun hat also der Prozeß Töpfer stattgefunden, das Medium ist verurtheilt, und die Berliner Wissenschaft, die sich noch nicht zu der Höhe eines Zöllner, eines Lombrose und einiger spleeniger englischen Wissenschaftler aufschwingen kann, ist nicht umgekehrt. Die Prozeßverhandlungen haben aber ganz erschrecklich gezeigt, wieviel Boden der Spiritismus in Berlin, der Stadt der Intelligenz und des Wahrsagerinnen, bereits gewonnen hat. Da haben wir hier einen Spiritistenverein „Psyche", an dessen Spitze ein Dr. Hans Spatzier steht, der übrigens auch bei Ihnen im vorigen Jahre einen wissenschaftlich (?) spiritistischen Vortrag gehalten hat. Der Mann war früher einmal Redakteur eines nach kurzem Vegitiren eingegangenen freisinnigen Blättchens, das durch den Prozeß einer seiner Redakteure, den Prozeß Bäckers-Stöcker, seinerzeit bekannt geworden ist. Herr Spatzier nun erklärte vor Gericht, daß zwar nicht Geister, aber Phantome zitirt werden könnten, jedes seelische Element habe einen besonderen Leib. Noch ähnliche Dinge erklärte der Herr und verstieg sich dann, als man ihn fragte, wie wär's, wenn nun zwei Medien gleichzeitig denselben Geist zitiren, zu der Antwort: dann könne derselbe Geist gleichzeitig zweimal erscheinen, aber — einer davon müsse nothwendig ein Betrüger sein . . . . Wenn wir den Herrn recht verstehen, was allerdings schwierig ist, so dürfte er meinen, daß die Medien immer im Recht sind, daß aber boshafte Geister, wenn einer ihrer Genossen gleichzeitig zweimal zitirt werden, sich den Spaß machen, unter falscher Firma zu erscheinen. Anders wohl als sonst in Menschenköpfen, malt sich in diesem Kopf die Welt. Aber freilich ist auch dieser Herr noch ein spiritistischer Säugling gegenüber dem Meister der Berliner Spiritistenschule, dem Dr. Egbert Müller, dem bekannten Protektor des Knaben Karl und des Resauer Spukunfugs. Dieser Herr hat soeben eine Schrift, betitelt „Unantastbarer Erweis für die Wahrheit der Möglichkeit des mediumistischen Verkehrs mit den Geistern unserer Verstorbenen, sowie für die Echtheit der Mediumität der Frau Valeska Töpfer" erscheinen lassen. Danach hat das „große deutsche Medium" Frau Töpfer durch die Zitirung des Geistes des 1786 geborenen, längst verstorbenen „Onkels Theodor" dem Spiritismus ein „Gottesgeschenk" gemacht. Aber auch diese phänomenale Schrift hat nichts geholfen, der Gerichtshof ist über den Antrag des Staatsanwalts wesentlich hinausgegangen und hat Frau Töpfer auf zwei Jahre unschädlich gemacht. Den Anlaß zu dem Prozeß hat bekanntlich eine spiritistische Sitzung gegeben, in der ein Medi-

bahnengesetz hat die Vorlage in 2. Lesung nach den Anträgen der Subkommission und mit einer Resolution Tiedemann angenommen, welche die Verwendung der Provinzialdotation für diese Bahnen und die Gewährung von Staatsmitteln in wirthschaftlich schwächeren Gegenden in Aussicht nimmt.

L. C. **Berlin,** 20. Mai. Die Kommission für das Militäranwärtergesetz hat in 2. Lesung dem § 1 folgende Fassung gegeben: „Die Subaltern- und Unterbeamtenstellen in der Verwaltung der Kommunalverbände, jedoch ausschließlich der Forstverwaltung und der Landgemeinden und ländlichen Kommunalbezirke mit weniger als 3000 Seelen, sind gemäß den nachstehenden Bestimmungen mit Militäranwärtern zu besetzen. Vorstehende Verpflichtung kann durch kgl. Verordnung bez. der Kriegsinvaliden auf die Landgemeinden und ländlichen Kommunalbezirke mit weniger als 3000 Seelen ausgedehnt werden“ u. s. w. Der damit zusammenhängende § 13 erhielt folgende Fassung: „Welche Subaltern- und Unterbeamtenstellen und gegebenen Falles in welcher Anzahl dieselben gemäß den vorstehenden Bestimmungen den Militäranwärtern vorzubehalten sind, hat die Kommunalaufsichtsbehörde (Vorlage: der Ober-Präsident im Einvernehmen mit dem General-Kommando) festzustellen.“

Amerika.

* Die vom „Hamb. Korr.“ nach fremden Quellen veröffentlichte Mittheilung von einem Indianeraufstande in der Republik Bolivia wurde durch eine im Mittagsblatt vom 10. Mai enthaltene Notiz bereits richtig gestellt. Zur selben Sache schreibt dem Blatte jetzt das Hamburger General-Konsulat von Bolivia:

„Es hat freilich eine nicht unbedeutende Erhebung der Rothhäute stattgefunden, weil dieselben durch Hungersnoth wegen der Heuschreckenplage dazu getrieben, ferner durch einen neuen Propheten angefeuert, der unter ihnen die Auferstehung der Getödteten nach den Schlachten predigte, aus ihren der Zivilisation noch unbekannten Regionen heraustraten und die nächsten festen Ansiedlungen verwüsteten, indem sie daselbst mordeten und plünderten, wobei etwa 100 Menschen getödtet wurden. Der Präfekt vom Departement Santa Cruz, General Gonzales, eilte ihnen indessen mit 150 Soldaten entgegen und bereitete ihnen eine Niederlage, wobei ca. 1000 (von 150 Soldaten? D. Red.) Indianer, der Prophet eingeschlossen, getödtet wurden und ein anderer Häuptling gefangen genommen ward. Die übrig gebliebenen Indianer flüchteten sich darauf in ihre undurchdringlichen Behausungen, wodurch der Aufstand endgültig beendet scheint. Die Ihnen gemachte Meldung, daß die Hauptstädte La Paz und Sucre von den Indianern besetzt seien, beruht auf einer durchaus irrigen, auf geographische und politische Unkenntniß des Landes schließen lassenden Behauptung, denn Sucre ist etwa 20 und La Paz ca. 30 Tagereisen vom Schauplatz des beendigten Aufstandes entfernt. Ferner ist es ausgeschlossen, daß diese bedeutenden Städte durch primitiv bewaffnete Indianer angegriffen werden können.“

Auf diese Zuschrift erwidert der „Hamb. Korr.“: Es hat uns außerordentlich fern gelegen, bei der Nennung der Namen „La Paz“ und „Sucre“ an die beiden Hauptstädte der Republik zu denken und die Orte als solche zu bezeichnen, sondern wir haben uns die in der ursprünglichen Nachricht mit diesen Namen bezeichneten „festen Plätze“ als kleine Grenzforts gegen die feindlichen Indianer vorgestellt, die einigermaßen hart an der bolivianischen Ostgrenze liegen müssen. Das Städte, wie La Paz mit 40 000 und Sucre mit 19 000 Einwohnern nicht zum Gegenstand von Indianerüberfällen werden können, ist uns ebenso wohlbekannt, wie deren geographische Lage. Die Ortsnamen La Paz und Sucre sind in Mittel- und Südamerika bekanntlich nicht allzu selten, warum sollte es deshalb nicht auch in Bolivia zwei „feste Plätze“ oder sonstige keinem Europäer bekannte Nester geben, die diese Namen führten?

Militärisches.

= **Von einer hervorragenden Marschleistung preußischer Offiziere** wird der „K. Z.“ aus Bonn berichtet: Die Sekondelieutenants v. Kaweczinski und v. Espinol vom 28 Infanterie-Regiment gingen am 10. und 11. Mai zu Fuß von Bonn nach Wiesbaden und zwar über Godesberg, Andernach, Koblenz, Ehrenbreitstein, Ems, Nassau und Holzhausen an der Heide. In der Nacht zum 10. Mai marschirten sie Nachts 12 Uhr von Bonn ab und kamen am 11. Mai, 11 Uhr Vormittags, also in ungefähr 37 Stunden in Wiesbaden an. Die Länge des Weges beträgt 150 Kilometer, wovon am ersten Tage von 12 Uhr Nachts bis 8 Uhr Abends, ungefähr 102 Kilometer bis Holzhausen an der Heide zurückgelegt wurden. Der Weg von Nassau an ist ungemein anstrengend, weil das Land sehr bergig ist. Am zweiten Tage wurde von 4 Uhr Morgens bis 11 Uhr Vormittags der Rest zurückgelegt. Die Rückkehr erfolgte mit der Bahn. Beide Offiziere nahmen frisch und munter am 12. Mai am Bataillons-Exerzieren auf dem Venusberge theil.

= **Ueber die schmerzlosen Soldatenmißhandlungen** in Würzburg, von denen kurz berichtet worden ist, lesen wir etwas Ausführlicheres in einer Würzburger Korrespondenz des „Fränk. Kuriers“ vom 16. d. M.:

Vor dem Militärbezirksgericht bildete heute eine fortgesetzte Soldatenmißhandlung seitens eines Offiziers (es handelt sich um 56 Fälle) Gegenstand der Verhandlung. Angeklagt war der Sekondelieutenant des kgl. 8. Infanterie-Regiments in Metz Friedrich Vogel, Sohn eines Generalmajors, gebürtig in Ansbach. Vogel, der von seinem Kompagniechef mit Ausbildung der Rekruten betraut war, traktirte dieselben mit Ohrfeigen. In einem Falle war eine Ohrfeige derart, daß dem Soldaten der Kopf an das Visir seines Gewehres gestoßen wurde, wobei eine blutende Verletzung verursacht wurde. Auf Beschwerde des Mißhandelten wurde Untersuchung eingeleitet, welche 56 Fälle von Mißhandlungen ergab. In der Verhandlung wollen siebenunddreißig der Soldaten durch die Mißhandlung Schmerzgefühl nicht verspürt haben, wogegen neunzehn Soldaten dieses bestimmt behaupteten. Die Mißhandelten, befragt, warum sie sich nicht beschwert hätten, gaben an, sie hätten sich nicht getraut und geglaubt, bei den Rekruten dürfe das (nämlich die Mißhandlung) sein. (!!) Der Angeklagte ist geständig, will aber im Diensteifer und in Erregung gehandelt haben. Während der Staatsanwalt die Anklage „unter dem Ausdruck des Bedauerns“ (wen hat denn der Herr Staatsanwalt bedauert, die Mißhandelten oder den Lieutenant? — Red.) aufrecht erhielt, bat der Vertheidiger, Hauptmann v. Scanzoni, die Geschworenen, bei Bejahung der Schuldfrage den (nach dem bayerischen Verfahren zulässigen) Zusatz zu machen, „jedoch ohne Schmerzgefühl verursacht zu haben“, welchem Antrag entsprechend auch das Verdikt der Geschworenen ausfiel. Vogel erhielt (wie bereits mitgetheilt) 4 Monate Festungshaft.

Diese milde Strafe ist angesichts der Anzahl der Fälle, die zur Aburtheilung gestanden, wohl kaum geeignet, abschreckend zu wirken. Wenn aber, trotzdem 19 Zeugen erklären, bei den ihnen zugefügten Mißhandlungen Schmerzen empfunden zu haben, die Geschworenen dahin entscheiden, daß ein Schmerzgefühl nicht verursacht worden sei, so darf man sich über die Niedrigkeit des Strafmaßes nicht wundern.

Vermischtes.

† **Ein Journalisten-Diner in London.** Man berichtet aus London, 15. Mai: Auf dem gestern Abend stattgehabten neunundzwanzigsten Jahres-Essen des „Newspaper Preß Fund“ wetteiferten einige der hervorragendsten Männer des Landes — wie der Minister Balfour, der Earl of Mount Edgcumbe, Viscount Galway, Lord Hannen, General Sir Archibald Alison, Sir William Machinnon — mit einander, die englischen Journalisten mit Artigkeiten zu überhäufen. Den Vorsitz führte Balfour, der „die Rede des Abends“ hielt und den Trinkspruch auf die Journalisten ausbrachte. Er hob hervor, daß viele Leute in diesem Lande lieber ihr tägliches Brot, als ihre tägliche Zeitung entbehren würden, und daß es in der That schwierig sei, die Vortheile, welche eine Presse wie die englische dem Gemeinwesen biete, im Einzelnen hervorzuheben, unmöglich aber sei es, zu viel Gewicht auf dieselben zu legen. — Die demokratische Konstitution, führte der konservative Minister dann weiter aus, die jetzt so unauflöslich in diesem Insellande eingeführt sei, habe in den kommenden Jahren mit sozialen Problemen der allerwichtigsten Art sich zu befassen und er würde der Entwickelung der Dinge mit mehr Bangen entgegen sehen, wenn er nicht auf die englische Presse vertraute und dem aller Zeit darin bewiesenen gesunden Menschenverstand sowie dem stets an den Tag gelegten Bewußtsein ihrer großen Verantwortlichkeit. Er wolle die Herren von der Presse nicht mit Lobeserhebungen überschütten, aber er meine doch, es müsse von jedem Beobachter zugestanden werden, daß, obschon die englische Presse eine Partei-Presse sei und in einem Lande, wo die Regierung eine Partei-Regierung sei, eine Partei-Presse sein müsse, er doch das von derselben stets bewiesene Bewußtsein der Verantwortlichkeit nicht genügend hervorheben könne. Dieselbe habe nie eine persönliche Animosität an den Tag gelegt (wie der Herr Minister doch tolerant ist!), welche die Presse anderer freier Länder entwürdigt. Noch sei auf der anderen Seite die englische Presse in einer Weise eingeengt und gefesselt, wie die Presse in manchen Ländern des Kontinents, wodurch der Nutzen der Zeitungen so wesentlich beeinträchtigt werde. Sollte eine derartige rühmliche Anerkennung der Presse des Landes diese nicht mit Genugthuung füllen und das Bewußtsein ihrer Verantwortlichkeit nur noch mehr stärken, eine Anerkennung von Seiten eines Mannes, der nicht nur der Neffe des Premier-Ministers, sondern auch sein Stellvertreter im Unterhaus, dem eigentlichen Parlament Englands ist, der überhaupt längst als die rechte Hand Lord Salisburys sich bewährt und die begründetste Aussicht hat, selbst einmal Premierminister zu werden?

Lokales.

Posen, den 21. Mai.

br. **Die Stettiner Quartett- und Coupletsänger** gaben gestern Abend im Lambertschen Saale ihre 1. humoristische Soiree, zu welcher sich ein sehr zahlreiches Publikum aus allen Kreisen unserer Stadt eingefunden hatte. Das gute Renommee, in welchem die Gesellschaft bei uns steht, hat sie auch bei ihrem diesmaligen Auftreten voll gerechtfertigt, denn alle Nummern des abwechselungsreichen Programms wurden in der bekannten flotten Weise zum Vortrag gebracht. Herr Pietro, ein hier von früher her besonders beliebtes Mitglied der Gesellschaft, besitzt einen kräftigen, wohlklingenden Tenor und verbindet damit eine ansprechende Vortragsweise, besonders als Komiker wird er geschätzt. Ebenso erzielt Herr Eberius durch seine humoristischen Vorträge stets eine volle Wirkung. Herr Meysel ist ebenfalls ein vortrefflicher Komiker, der sich immer lebhaften Beifalls zu erfreuen hatte. Besonders ansprechend war die von ihm vorgetragene Humoreske „Die Politik der Zukunft“, aber auch seine Leistungen auf der Violine fanden Anerkennung, besonders wurde das bekannte Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ mit vollem Verständniß, großer Exaktheit und musikalischer Sicherheit vorgetragen. Herr Britton ferner ist ein Grotesk- und Tanzkomiker von ganz ausgezeichneter Wirkung und wenn wir schließlich noch Herrn Hippels Leistungen als Damendarsteller besonders anerkennend hervorheben, so entspricht das nur den Leistungen desselben. Aus alledem erhellt jedenfalls, daß ein Besuch der Soireen ein sehr lohnender ist. Heute, Sonnabend, Abend findet die zweite Vorstellung mit ganz neuem Programm statt. Letzteres wird überhaupt während der zehn Tage des Auftretens der „Stettiner“ jeden Abend ein anderes sein.

Telegraphische Nachrichten.

Bromberg, 20. Mai. Gestern ist hier eine Konferenz von Eisenbahnpräsidenten, Ministerialräthen und Eisenbahnbetriebsleitern eröffnet worden. Die Berathung betrifft die Sonntagsruhe im Güterverkehr. Es liegt ein Antrag vor, die Sonntagsruhe von Sonnabend Mitternacht bis Montag früh 6 Uhr festzusetzen. Die Güterzüge sollen in der Station bleiben, wo sie um Mitternacht ankommen, das Zugpersonal soll thunlichst mit den Personenzügen heimgesandt werden, um Montag zurückzukehren.

Hamburg, 19. Mai. Nach einem Telegramm, welches hiesigen Vertretern von Schiffs-Versicherungs-Gesellschaften zugegangen ist, ist das norwegische Schiff „Ravnen“ auf der Fahrt von Buenos-Ayres nach Falmouth auf offener See aufgebrannt.

Bremen, 20. Mai. Der hiesige Dramaturg Dr. Bulthaupt lehnte die ihm angetragene Professur an der Kunstakademie in Düsseldorf ab. Er erhielt vom Senat in Anerkennung seiner Verdienste um das hiesige wissenschaftliche Leben den Professortitel.

Wien, 20. Mai. Bei den diesjährigen Manövern werden der „Militärztg.“ zufolge neue Exerziereinsätze für die Manlichergewehre aus Rücksichten der Sicherheit probirt werden. Durch die Einführung des Exerziereinsatzes in das Gewehr wird ein Laden desselben mit einem scharfe Patronen enthaltenden Magazine ausgeschlossen.

Pest, 20. Mai. Unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung fand heute Mittag die Leichenfeier für Klapka in der innenstädtischen Pfarrkirche statt. Hinter dem Sarge folgten die Familie Klapka's, der Ministerpräsident Graf Szapary, mehrere andere Minister, der Oberst-Hofmeister Graf Geza Szapary, der Präsident des Abgeordnetenhauses, überaus zahlreiche Abgeordnete, die Veteranen und Studenten in corpore und die Spitzen der Munizipalbehörden. Der Zug ging an dem Petöfi-Monument vorüber über die Quais und die Boulevards nach dem Friedhofe, auf welchem zwei Waffengefährten Klapka's Reden hielten.

Petersburg, 19. Mai. Heute Vorm. fand im Beisein des Kaisers in der neuen Admiralität der Stapellauf des Kanonenbootes „Gremjastschij“ sowie die Kiellegung der Panzerschiffe „Jssiot Weliki“ und „Poltawa“ statt. Später erfolgte auf der Galeeren-Insel die Kiellegung der Panzerschiffe „Sewastopol“ und „Petropawlowsk“ sowie gleichfalls im Beisein des Kaisers auf der baltischen Schiffsbauwerft der Stappellauf des Kanonenbootes „Otwashnij.“

Stockholm, 20. Mai. Gutem Vernehmen nach besucht der König auf der Rückreise den deutschen Kaiser.

Madrid, 19. Mai. Der deutsche Konsul in Cadix ist heute gestorben.

---

ziner, der sich hinter einem Schrank versteckt hielt, beobachtet hatte, wie das angeblich im „Trance“ schlummernde Medium sich gemüthlich hinter dem Vorhang erhob und die Wunderdinge ausführte, die dann dem zitirten Geist gutgeschrieben werden sollten.

Aber was wird diese Verurtheilung viel nützen? Was hilfts, daß man weiß, in Böhmen werden spiritistische Klopftischchen gemacht mit allem Zubehör? Was hilfts, daß man Slade und der Töpfer und den anderen gewerbsmäßigen Betrügern ihre Kniffe nachgewiesen hat? Das sind Ausnahmen, sagen die Spiritisten und halten fest an ihrem Aberglauben. Sie haben ihre Zeitschrift, die oft blanken Blödsinn produzirende „Sphinx“, sie haben ihre Vereine, sie haben ihre Dogmatik — ists Unsinn gleich, so hat es doch Methode. Daß es aber in unserem Jahrhundert der Erfindungen nun der Taschenspielerkunst möglich geworden ist, einen Kultus mit einer überzeugten Gemeinde zu begründen, sich so das Geschäft, das selbst bei den Bauern der Jahrmärkte nicht mehr recht ziehen wollte, zu einem sehr einträglichen zu gestalten, und den Hokuspokus zu einem Dogma zu erheben — das ist das wahrhaft Wunderbare bei dem Spiritistenschwindel!

Der brav gewordene Mr. Stuart Cumberland, der, als es mit seinem Spiritismus nicht mehr ging, Antispiritist wurde, macht hier schlechte Geschäfte. In der Sing-Akademie war's nichts, nun zeigt er seine Künste in allen Himmelsgegenden Berlins und ist heute glücklich im Ostend-Theater angelangt. Man sollte den geschickten Mann praktisch doch mehr verwerthen, sollte ihn in den Schulen und Vereinen sich produziren lassen — vielleicht, daß sich dadurch das spiritistische Unkraut allmählig ausjäten läßt, wenn's auch Herrn Cumberland mehr auf klingenden Verdienst als auf pädagogische Verdienste ankommt.

Ein entsetzliches Vorkommniß hat diese Woche gebracht — ein dreizehnjähriges Mädchen hat seinen kleinen Stiefbruder ins Wasser geworfen. Die Motive der That sind noch nicht völlig aufgeklärt — man weiß noch nicht, ob hier vielleicht eine unvernünftig strenge Handhabung des Elternrechts in letzter Linie dieses grause Vorkommniß hervorgerufen hat. Man wird erst nähere Aufklärung abwarten müssen, bevor man prinzipiell zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen kann.

In unserm Künstler-Verein hat man sich jetzt gegen ein seltsames Projekt schlüssig gemacht, das vom Kultus-Ministerium ausgegangen und schwer zu verstehen ist. Minister v. Goßler war ein wohlwollender Förderer aller Kunstbestrebungen gewesen, unter seinem Ministerium war im Vorjahre dem Verein Berliner Künstler zum ersten Male das Recht gegeben, die Jahresausstellung selbst zu veranstalten. In der kurzen Regierungszeit des Grafen Zedlitz wurde dieses Recht dem Verein flugs wieder genommen: nicht nur wieder die Berliner Akademie, sondern alle preußischen Akademien sollten die Berliner Ausstellung veranstalten. Dieses Zopfverewigungs-Projekt hat das Ministerium Zedlitz glücklicherweise nicht überdauert, aber nun ist ein neues Projekt aufgetaucht, dessen Satzungen aus 25 Paragraphen bestehen, die dadurch, daß sie einander zum Theil widersprechen, nicht gerade verständlicher werden. Es soll nämlich eine „Landes-Kunstausstellungs-Gemeinschaft“ für die Berliner Ausstellung gebildet werden, der alle Mitglieder der Deutschen Kunstgenossenschaft beitreten können, die bereits an einer offiziellen Ausstellung sich betheiligt haben. Mit der Verwirklichung dieses Projekts würde der Berliner Künstlerschaft jeder Einfluß auf die Berliner Kunstausstellung genommen sein — die numerisch stärkere Künstlerschaft Münchens könnte sie stets majorisiren. Auch finanziell würde der „Verein Berliner Künstler“, der für den Ausstellungspalast im vorigen Jahre gegen 100 000 Mark Aufwendungen gemacht hat, arg geschädigt werden, wenn nun die Berliner Ausstellungen, für die der Verein einen Garantiefonds von 300 000 Mark gesammelt hat, in deren Ueberschüssen einer auf ganz Deutschland vertheilten Gemeinschaft zu Gute kämen. Das ganze Projekt, für dessen Verwirklichung die Regierung mit einem Fonds von 150 000 Mark auszukommen hofft, ist in seinen Einzelheiten so seltsam, daß man seine Tendenz absolut nicht begreifen kann, da man doch nicht annehmen darf, daß eine Schädigung der Berliner Künstlerschaft beabsichtigt sein könnte. Von den Einzelheiten der „Satzungen“ lohnt nicht weiter zu sprechen. Zwar hat sofort die Düsseldorfer Künstlerschaft, der das Projekt früher als dem Berliner Verein vorgelegt ist, mit 111 Stimmen sich dafür entschieden, in Berlin aber haben nur die Professoren Siemering und Bleibtreu sich durch Unterschrift für das Projekt verpflichtet. Der akademische Senat sogar hat die Sache abgelehnt und der Verein Berliner Künstler hat dieser Tage in einer erregten Sitzung beschlossen, in eine Diskussion der Einzelheiten des Projekts gar nicht einzutreten. Am nächsten Dienstag soll eine Generalversammlung des Vereins zu dem Projekt Stellung nehmen, damit durch das Schwergewicht aller Stimmen des Vereins dieses Projekt beseitigt und ähnliche für die Zukunft verhindert werden. Das eine Gute aber hat diese sehr merkwürdige Sache doch gehabt, daß es Kunstakademie und Künstlerverein zu gemeinsamem Vorgehen veranlaßt hat — so ist vielleicht die Grundlage geschaffen für eine endliche Gesundung unserer Berliner Kunstverhältnisse.

Brüssel, 20. Mai. Die Repräsentantenkammer berieth heute den Artikel 48 der revidirten Verfassung betreffend die proportionelle Vertretung der Minderheiten, welcher am 10. Mai von der Kammer abgelehnt, vom Senat jedoch später angenommen worden war und deshalb an die Kammer zurückgelangte. Der Ministerpräsident Beernaert stellte die Vertrauensfrage. Der Artikel wurde mit 75 gegen 22 Stimmen angenommen. 12 Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

Brüssel, 20. Mai. Ein Löwener Ingenieur entdeckte eine Methode, durch welche geschmiedetes Eisen, Kupfer und Bronze im Wasserbade sofort mittels Elektrizität geschmolzen werden kann. Die vor Fachleuten ausgeführten Experimente verursachten großes Aufsehen.

London, 20. Mai. Der Parlamentssekretär der Kolonien, Worms, verlas im Unterhaus ein heute eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs der Insel Mauritius, welches besagt, die Insel sei am 29. v. Mts. von einem Orkan verwüstet worden. Ein Drittel von Port Louis sei zerstört worden. Das königliche Kollegium, 24 Kirchen und Kapellen und zahlreiche Zuckerfabriken im Lande seien vollständig in Trümmer gelegt. Die Zahl der Todten in Port Louis belaufe sich auf mehr als sechshundert, die der Todten im Lande auf mehr als dreihundert. An Verwundeten würden außerhalb Port Louis' tausend gezählt, in Port Louis selbst betrage die Zahl wahrscheinlich ebensoviel, jedoch seien die Berichte hierüber noch unvollständig. Die Truppen hätten keinen Verlust zu verzeichnen. Der den Saaten zugefügte Schaden werde auf 50 Proz. geschätzt. Auch der sonst verursachte Schaden sei außerordentlich groß. Eine Hungersnoth werde nicht befürchtet. Alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen seien getroffen; nachdem sich die Panik gelegt habe, herrschten Ruhe und Ordnung. Tausende seien jedoch obdachlos, Geldunterstützungen seien daher dringend nöthig.

Der Parlamentssekretär des Auswärtigen, Lowther, erklärte auf eine Anfrage, die spanische Regierung sei bereit, den bisherigen Einfuhrzoll für Leinengarn bis zum 30. Juni d. J. weiter zu erheben. Nach diesem Termin trete der neue Zolltarif in Kraft.

London, 20. Mai. Der Chef der französischen Polizei und der Polizeiinspektor Gaillarde sind in London eingetroffen, um den Anarchisten Mathieu aufzuspüren.

Athen, 20. Mai. Meldungen aus Patras besagen, es herrsche dort eine gewisse Aufregung wegen angeblicher Fälschungen der Wahlresultate, in Folge deren der frühere Minister Gerokostopulus gegen den trikupistischen Kandidaten Rufos als gewählt proklamirt sei.

Handel und Verkehr.

** **Danzig,** 20. Mai. Die Auszahlung der Dividende auf die Aktien der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn erfolgt vom 1. Juni cr. ab mit 30 Mark auf jede Stamm-Prioritäts-Aktie und mit 9 Mark auf jede Stammaktie in Danzig bei der Hauptkasse der Gesellschaft und in Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft.

** **Basel,** 20. Mai. Wie die „Baseler Nachrichten" melden, beschloß der Verwaltungsrath der „Schweizer Nordostbahn", die Dividende für Stammaktien auf 5 Proz. gegen 6 Proz. im Vorjahre festzusetzen und den Restgewinn für Abschreibungen zu verwenden.

** **Brüssel,** 20. Mai. Die Nationalbank hat heute den Diskont von 3 auf $2^1/_2$ Prozent herabgesetzt.

** **Paris,** 19. Mai. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 536 391 000	Zun.	26 242 000	Frcs
do. in Silber .	1 289 173 000	Zun.	5 876 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen . . .	450 524 000	Abn.	50 315 000	„
Notenumlauf	3 119 975 000	Abn.	30 657 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	485 652 000	Abn.	88 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	167 164 000	Abn.	4 864 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	333 715 000	Zun.	1 392 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	10 096 000	Zun.	555 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 90,56.

** **London,** 19. Mai. Bankausweis.

Totalreserve	16 048 000	Zun.	631 000	Pfd. Sterl
Notenumlauf	25 592 000	Abn.	99 000	= =
Baarvorrath	25 190 000	Zun.	532 000	= =
Portefeuille	27 233 000	Zun.	333 000	= =
Guthaben der Privaten	31 196 000	Zun.	859 000	= =
do. des Staats. .	5 478 000	Zun.	75 000	= =
Notenreserve	14 793 000	Zun.	632 000	= =
Regierungssicherheiten . .	11 256 000	unverändert		

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $43^1/_2$ gegen $42^7/_8$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 137 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 19 Millionen.

** **London,** 20. Mai. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Buenos-Ayres vom 19. cr. gemeldet, die Regierung habe für die Dauer von 14 Tagen die Subskription auf die 1. Serie des Kapitals für die argentinische Nationalbank wieder eröffnet.

** **Newyork,** 19. Mai. Die Börse war Anfangs ruhig, dann weichend, im Allgemeinen matt. Der Umsatz der Aktien betrug 330 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 20 000 Unzen.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1892.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
20. Nachm. 2	753,2	SSW mäßig	trübe	+13,2
20. Abends 9	751,1	S leiser Zug	bedeckt ¹)	+ 9,1
21. Morgs. 7	748,6	W stürmisch	bedeckt ²)	+11,0

¹) Nachmittags Regen. ²) Nachts Regen.

Am 20. Mai Wärme-Maximum 14,7° Cels.
Am 20. = Wärme-Minimum + 7,4° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Mai Morgens 0,82 Meter.
= = 20. = Mittags 0,80 =
= = 21. = Morgens 0,76 =

4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. Mai 1892. — 5. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

71 95 (300) 110 202 51 (300) 83 482 89 93 95 887 903 1025 96 226 71 73 300 41 55 64 450 56 512 16 40 45 88 679 841 (3000) 974 2034 253 (300) 319 433 72 509 675 804 969 3065 268 82 306 21 52 96 405 593 622 90 904 52 4043 53 62 135 319 404 98 537 744 61 859 (500) 947 5126 252 338 56 564 778 6019 39 67 146 265 442 669 78 714 835 996 7014 (500) 311 403 698 714 43 79 8048 50 81 256 63 67 411 559 634 77 779 (500) 950 9173 82 465 97 98 604 708 812 915 99

10118 35 76 209 456 (3000) 520 625 96 830 71 959 69 78 11041 503 74 79 604 238 44 53 75 810 85 963 67 12058 109 226 39 (500) 40 353 457 617 39 776 94 898 924 13030 275 322 28 416 79 686 703 48 869 970 14112 22 45 46 202 29 315 97 447 629 38 77 762 983 (500) 15062 309 17 57 419 58 675 856 59 (500) 85 938 72 16005 178 293 387 458 67 621 701 17038 350 450 663 925 18197 229 46 488 591 707 82 (1500) 99 934 55 58 19176 291 94 350 435 519 690 734 929

20024 167 (1500) 75 288 395 410 64 (3000) 644 771 816 32 950 21041 132 37 236 (3000) 503 10 782 814 58 63 918 72 22150 217 422 62 508 93 616 47 (300) 868 975 23246 335 59 500 21 633 92 844 906 (300) 49 24147 237 46 325 67 589 735 852 909 33 25303 592 607 705 (1500) 11 (1500) 26301 51 95 507 21 615 769 846 63 (300) 77 947 27199 486 592 728 54 824 25 (3000) 917 28010 95 580 614 (1500) 47 708 800 41 (3000) 988 29088 (3000) 123 (300) 48 90 324 451 591 925

30103 68 79 532 604 53 747 938 71 31167 312 40 510 15 20 63 90 684 803 932 32047 168 69 286 (1500) 371 509 61 720 903 8 33028 87 246 91 460 546 56 59 (3000) 653 805 91 994 34140 343 444 509 62 611 91 (1500) 701 992 35019 121 (300) 207 348 (500) 813 16 997 36084 128 265 90 379 96 (300) 461 77 37153 96 325 571 770 806 45 38014 257 362 82 (500) 441 53 54 606 751 881 999 39143 203 339 412 33 98 518 651 772 872 973 81

40193 260 72 507 (300) 637 819 77 961 41240 342 99 462 81 96 534 78 609 41 755 885 91 902 42245 429 80 661 816 990 43120 377 (500) 504 32 757 881 44012 63 80 143 218 44 75 403 58 502 665 67 803 904 91 45230 382 587 835 52 983 46079 118 54 99 329 41 485 (300) 607 700 37 68 73 881 47021 23 165 80 340 80 (300) 89 94 521 634 86 91 777 48011 285 324 33 547 99 712 16 61 807 15 61 907 (300) 49012 155 519 75 629 35 808 18 85 95 978

50003 14 31 (1500) 59 140 303 10 15 462 75 692 869 904 51269 90 566 625 63 52090 120 41 261 63 411 82 819 21 96 941 51 67 53103 220 28 (300) 450 558 652 69 84 755 842 943 54013 44 114 268 421 49 84 542 684 706 62 884 (500) 918 59 55174 (300) 419 82 510 56039 (1500) 168 324 32 38 414 25 57 573 649 750 846 57089 255 316 (1500) 93 433 60 (500) 570 639 69 826 66 947 58090 224 25 88 342 (1500) 606 745 48 961 59249 83 452 (500) 73 75 514 62 91 730 78 821 71 98

60118 69 640 721 69 (300) 821 41 61023 55 61 82 110 33 70 81 238 83 413 24 27 614 750 65 916 71 62073 110 88 259 349 402 18 49 590 603 708 34 80 830 63078 100 29 75 (300) 208 32 64 441 (300) 54 502 59 606 85 728 72 824 64025 178 233 81 (300) 337 596 745 858 65078 222 300 7 87 94 785 836 907 66026 312 35 91 571 617 50 92 730 (300) 70 854 56 (1500) 74 901 30 43 74 85 67000 115 28 538 46 72 801 999 68075 107 23 298 369 80 566 634 84 86 761 810 20 994 69006 192 264 308 68 71 507 31 654

70002 53 142 53 231 302 408 34 25 522 42 751 71178 85 94 96 471 803 909 84 97 72185 227 40 (1500) 398 445 61 69 607 770 73189 264 319 22 426 74 622 716 850 65 932 36 94 74251 69 382 (3000) 508 17 27 50 707 87 928 (500) 32 75173 77 215 313 44 581 675 78 727 99 918 89 76212 451 63 547 67 747 810 (300) 30 81 994 77057 91 115 (500) 30 37 58 409 54 75 511 39 620 21 924 62 78013 42 (500) 99 162 94 211 568 733 802 24 25 79045 150 227 472 623 701 22 37

80075 215 406 34 761 66 854 918 81018 63 213 339 438 49 93 849 93 82022 310 536 79 83053 90 (1500) 242 63 373 422 (3000) 62 604 51 73 700 828 (500) 34 55 958 84073 191 242 61 319 39 426 77 615 (15000) 97 781 85124 37 204 91 369 457 591 627 54 72 81 766 855 59 950 86045 120 66 209 322 83 (3000) 94 505 643 739 850 913 94 87074 335 42 45 418 35 37 601 (300) 38 46 61 75 826 40 (3000) 939 88043 316 449 (1500) 516 40 639 733 83 879 89073 499 707

90008 327 411 36 592 97 (500) 645 90 733 43 876 929 (3000) 78 91010 221 346 421 34 531 74 76 613 797 825 917 92245 72 99 357 (1500) 412 19 603 42 710 53 806 934 93009 183 84 (500) 249 588 861 94015 37 45 60 206 9 40 58 73 406 52 551 621 37 (500) 726 95254 77 301 567 746 846 82 914 96006 126 267 418 605 883 938 97052 127 203 9 370 88 462 853 900 19 98013 140 213 446 558 (3000) 612 40 735 38 59 99075 110 40 210 12 49 75 392 432 (1500) 66 70 74 504 21 701 3 800

100260 83 309 20 79 442 95 606 744 920 21 41 101025 344 411 544 676 874 975 (1500) 102005 16 (3000) 55 117 88 94 274 581 601 719 24 873 924 103004 22 91 267 356 96 435 548 (500) 637 45 734 940 45 104056 112 51 71 287 382 558 69 691 706 16 60 87 905 105058 (300) 319 416 663 781 893 949 106110 263 455 78 85 564 816 975 94 (3000) 107011 282 398 756 93 933 108022 52 269 340 428 569 791 939 65 109095 148 231 380 96 436 (300) 44 51 538 652 809 51

110008 35 47 67 262 345 62 538 779 (300) 111014 54 110 325 449 95 545 807 112047 370 419 24 49 635 731 43 75 907 83 113176 311 25 413 24 525 692 700 12 21 (1500) 76 800 55 (300) 66 84 938 49 57 99 114013 162 277 (500) 384 589 712 37 84 904 19 66 115145 (300) 59 82 322 78 472 677 742 847 59 (500) 116158 758 844 91 944 117219 325 405 94 597 630 32 93 792 828 47 118062 127 309 12 (300) 577 821 71 908 41 42 56 119160 75 99 283 571 683 733 99 825 933

120046 79 96 340 428 (3000) 554 610 12 711 34 875 80 97 982 91 121107 14 317 406 20 614 53 62 80 817 50 956 122044 390 528 69 80 717 52 70 819 21 (3000) 22 971 123070 (3000) 121 42 233 449 67 (300) 503 651 96 712 804 971 81 124085 281 300 33 424 26 64 (300) 561 658 739 51 899 906 125154 209 56 97 502 687 778 (500) 126171 218 36 42 70 73 95 481 539 49 666 792 969 127258 396 497 (1500) 643 84 784 128032 200 12 393 (300) 401 67 558 613 40 129113 34 291 95 352 (3000) 69 420 808 42

130028 321 581 781 811 21 49 71 900 131031 53 188 (3000) 215 94 571 781 132074 342 597 641 46 768 890 133025 122 (1500) 23 472 845 (3000) 978 134080 201 4 44 357 492 500 645 79 709 894 (3000) 913 135013 73 96 218 49 364 75 422 546 602 43 704 5 15 81 99 803 136070 146 47 426 55 69 718 65 79 803 958 72 137092 252 (300) 85 324 26 410 544 650 808 17 138028 189 378 484 735 41 801 92 926 60 139056 109 211 76 358 65 514 22 56 613 802 44 944 (300)

140086 280 325 42 424 570 83 141022 70 891 654 736 (1500) 848 946 142006 107 359 458 65 651 69 778 79 90 872 143070 85 216 54 64 423 56 62 539 625 877 144007 343 (300) 49 72 451 91 (3000) 532 729 810 93 96 99 929 145055 192 96 248 (500) 62 345 519 (5000) 737 76 875 905 65 146016 237 343 63 75 548 614 804 147051 74 95 141 (300) 84 300 96 491 593 601 45 51 781 834 41 953 148188 (1500) 395 601 47 737 807 (500) 32 36 906 149069 128 219 302 72 80 87 (5000) 465 805 926

150004 42 120 269 346 471 554 934 151203 49 304 459 616 (500) 793 820 47 80 924 98 152142 75 226 43 337 462 90 512 60 81 695 833 (300) 73 965 68 (300) 153005 187 351 429 35 45 97 565 690 849 (300) 946 154073 139 42 74 228 349 74 442 611 21 787 803 996 155240 303 (3000) 36 461 562 702 59 (500) 84 843 912 (3000) 94 156199 241 324 407 521 89 718 813 92 812 38 49 157160 82 87 276 369 75 559 631 724 864 (3000) 158110 84 455 518 32 704 73 998 159231 95 370 524 87 616 783 921 46 70 74

160060 110 23 41 214 398 571 607 37 76 833 44 903 161039 98 291 95 (1500) 571 162056 201 370 494 (3000) 597 684 794 804 163198 231 62 79 447 88 721 852 917 32 70 164020 60 182 95 393 727 165089 174 229 505 600 (3000) 58 73 83 852 60 166183 243 (300) 99 548 617 757 810 44 70 913 167051 282 86 88 (1500) 309 36 (300) 618 858 80 972 168071 179 (1500) 227 87 325 37 513 25 653 69 83 741 937 169001 70 212 68 610 774 914 17 73

170115 252 313 (3000) 22 815 914 47 (300) 171201 22 361 419 88 532 34 716 820 172211 342 72 470 746 863 88 913 22 173006 126 359 431 36 (1500) 507 73 610 899 938 91 174094 123 233 394 438 522 71 780 87 818 60 80 918 95 175049 97 228 (500) 334 44 445 632 56 176018 36 221 425 602 715 67 839 177050 (500) 91 249 59 60 93 379 (500) 433 64 541 721 38 93 901 178053 (300) 56 75 90 170 (5000) 76 87 249 322 89 966 179009 41 46 60 69 174 312 (1500) 464 (300) 98 (3000) 501 2 55 706 953 69

180129 269 327 495 675 742 56 849 (1500) 62 68 941 181441 526 807 17 59 92 934 182002 14 82 255 409 42 84 510 55 662 730 48 949 183160 64 65 (300) 597 722 26 39 43 84 184003 142 223 44 462 620 57 924 185060 64 276 414 72 540 645 904 186005 24 41 88 101 526 619 705 820 50 59 187092 188 204 22 78 370 86 (500) 485 570 72 80 604 17 804 937 188074 352 507 20 49 815 52 966 80 189326 28 37 524 48 70 655 59 776 947

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 20. Mai. (Schlußkurse.) Behauptet.
Neue 3proz. Reichsanleihe 86,45, $3^1/_2$proz. L.-Pfandbr. 97,20, Konsol. Türken 20,40, Türk. Loose 84,00, 4proz. ung. Goldrente 93,70, Bresl. Diskontobank 94,00, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 170,15, Schles. Bankverein 110,50, Donnersmarckhütte 79,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 117,00, Oberschles. Eisenbahn 55,50, Oberschles. Portland-Zement 85,00, Schles. Cement 118,50, Oppeln. Zement 89,50, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 124,00, Schles. Zinkaktien 191,75, Laurahütte 112,50, Verein. Oelfabr. 84,00, Oesterreich. Banknoten 170,60, Russ. Banknoten 214,25, Giesel Cement 88,00.

Frankfurt a. M., 20. Mai. (Schlußkurse.) Fest.
Lond. Wechsel 20,412, 4proz. Reichsanleihe 107,00, österr. Silberrente 81,10, $4^1/_5$ proz. Papierrente 81,70, do. 4proz. Goldrente 96,10, 1860er Loose 126,60, 4proz. ung. Goldrente 93,90, Italiener 90,60, 1880er Russen 95,50, 3. Orientanl. 69,60, unifiz. Egypter 98,50, konv. Türken 20,40, 4proz. türk. Anl. 85,10, 3proz. port. Anl. 29,20, 5proz. serb. Rente 84,50, 5proz. amort. Rumänier 98,00, 6proz. konsol. Mexik. 85,50*, Böhm. Westb. $299^1/_4$, Böhm. Nordbahn 154,62, Franzosen $251^1/_4$, Galizier $181^5/_8$, Gotthardbahn 138,00, Lombarden $75^1/_8$, Lübeck-Büchen 146,00, Nordwestbahn $183^1/_4$, Kreditaktien $271^7/_8$, Darmstädter 140,00, Mitteld. Kredit 97,50, Reichsb. 148,60, Disk.-Kommandit 192,80, Dresdner Bank 142,10, Pariser Wechsel 81,05, Wiener Wechsel 170,50, serbische Tabaksrente 84,50, Bochum. Gußstahl 122,80, Dortmund. Union 58,10, Harpener Bergwerk 143,80, Hibernia 116,30, 4proz. Spanier 64,40, Mainzer 110,30.

Privatdiskont $1^5/_8$ Proz. * per komptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272,00, Disk.-Kommandit 192,70, Portugiesen —,—.

Hamburg, 20. Mai. Fest.
Gold in Barren pr. Kilo 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilo 118,50 Br., 118,00 Gd.

Wien, 20. Mai. (Schluß-Kurse.) Auf Ermäßigung des Pariser Bankdiskonts fest, Staatsbahn, Alpine-Montan sowie Mairente lebhafter. Schluß geschäftslos.

Oesterr. $4^1/_5$% Papierr. 96,00, do. 5proz. 100,70, do. Silberr. 95,50, do. Goldrente 112,70, 4proz. ung. Goldrente 110,35, 5proz. do. Papierr. 100,65, Länderbank 214,60, österr. Kreditakt. $319,37^1/_2$, ungar. Kreditaktien 363,50, Wien. Bk.-V. 114,75, Elbethalbahn 235,50, Galizier 213,25, Lemberg-Czernowitz 244,50, Lombarden 85,90, Nordwestbahn 215, Tabaksaktien 176,25, Napoleons $9,50^1/_2$, Marknoten 58,60, Russ. Banknoten 1,26, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 104,00.

Paris, 20. Mai. (Schlußkurse.) Fest.
3proz. amortis. Rente 98,45, 3proz. Rente $98,02^1/_2$, $4^1/_2$proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 91,55, öster. Goldr. 95,00, 4proz. ungar. Goldr. 94,37, 3. Orient-Anl. 69,25 ex, 4proz. Russen 1889 95,80, 4proz. Egypter 488,12, konv. Türken 20,55, Türkenloose 82,60, Lombarden 211,25, do. Prioritäten 309,00, Banque Ottomane 583,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 436,80, Tab. Ottom. 373,00, Neue 3proz. Rente 98,15, 3proz. Portugiesen $29^7/_8$, Neue 3proz. Russen 76,95.

London, 20. Mai. (Schlußkurse.) Stetig.
Engl. $2^3/_4$ proz. Consols $97^1/_2$, Preuß. 4proz. Consols 106,00, Italien. 5proz. Rente $90^7/_8$, Lombarden $8^3/_8$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $96^1/_4$, konv. Türken $20^3/_8$, österr. Silberr. 80,00, österr. Goldrente 94,00, 4proz. ungar. Goldrente $93^3/_4$, 4prozent Spanier $64^3/_8$, $3^1/_2$proz. Egypter $91^7/_8$, 4proz. unific. Egypter $96^3/_4$, 4proz. gar. Egypter —, $4^1/_4$ proz. Tribut-Anl. $95^3/_4$, 6proz. Mexikaner 86,00, Ottomanbank $13^1/_4$, Suezaktien —, Canada Pacific $90^3/_4$, De Beers neue $13^1/_2$, Platzdiskont $^3/_4$.

Petersburg, 20. Mai. Wechsel auf London 95,25, Russische II. Orientanleihe 103,00, do. III. Orientanleihe 104,00, do. Bank für auswärtigen Handel $256^1/_2$, Petersburger Diskontobank $496^1/_2$, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 436,00, Russ. $4^1/_2$ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $147^1/_2$, Große Russ. Eisenbahn 245,00, Russ. Südwestbahn-Aktien $116^1/_4$. Privatdiskont 4.

Buenos-Ayres, 19. Mai. Goldagio 229.

Rio de Janeiro, 19. Mai. Wechsel auf London $11^3/_8$.

Produkten-Kurse.

Köln, 20. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 21,50, do. fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 19,10. Roggen hiesiger loko 20,50, fremder loko 22,00, per Mai 19,50, per Juli 18,90. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder —,—. Rüböl loko 56,00, per Mai 55,00, per Oktober 55,20. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 20. Mai. (Kurse des Effekten- u. Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien $133^1/_2$ Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $104^1/_4$ Gd.

Bremen, 20. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Geschäftslos. Loko 5,75 Br.

Wolle. 64 Ballen Cap, 62 Ballen Austral, 15 Ballen Kämml. — Ballen Buenos-Ayres, — Ballen Natal.

Baumwolle. Fest. Upland middl., loko $38^1/_2$ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, Mai $38^3/_4$ Pf., Juni $38^3/_4$ Pf., Juli 39 Pf., August $39^1/_2$ Pf., Sept. 40 Pf., Oktober $40^1/_4$ Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 35 Pf., Armour $34^1/_2$ Pf., Rohe & — Pf., Fairbank 30 Pf.

Speck short clear middl. Fest. $33^1/_4$ Br.

Hamburg, 20. Mai. Zuckermarkt (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg p. Mai 13,05, per August $13,37^1/_2$, p. Oktober $12,77^1/_2$, p. Dez. —. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66, per Juli —, per September $62^3/_4$, p. Dez. $61^3/_4$. Stetig.

Hamburg, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 196—205. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer 190—215, russ. loko ruhig, neuer 180—185. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 55,00. — Spiritus ruhig, loko p. Mai-Juni $29^1/_4$ Br., per Juli-August $29^1/_2$ Br., August-Septbr. 30 Br., per Sept.-Okt. 30 Br. — Kaffee fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loko 5,65 Br., per Mai 5,60 Br. — Wetter: Regen.

Pest, 20. Mai. Produktenmarkt. Weizen loko matt, p. Mai-Juni 8,55 Gd., 8,57 Br., p. Herbst 8,09 Gd., 8,11 Br. Hafer p. Mai-Juni 5,37 Gd., 5,40 Br., per Herbst 5,40 Gd., 5,42 Br. — Mais p. Mai-Juni 4,87 Gd., 4,89 Br., Juli-August 4,99 Gd., 5,01 Br. Kohlraps 12,00 Gd., 12,10 Br. — Wetter: Wind.

Paris, 20. Mai. (Schlußbericht.) Rohzucker ruh., 88 Prozent loko 37,00 a 37,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. p. Mai 38,25, p. Juni $38,37^1/_2$, Juli-August $38,62^1/_2$, p. Oktbr.-Jan. $35,87^1/_2$.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, p. Mai 24,00, p. Juni 24,20, p. Juli-August 24,60, p. Sept.-Dezbr. 24,80. Roggen fest, p. Mai 19,40, p. Sept.-Dez. 16,30. Mehl fest, p. Mai 53,20, per Juni 53,40, p. Juli-August 53,80, p. Sept.-Dez. 54,30. Rüböl ruhig, p. Mai 56,00, p. Juni 56,00, pr. Juli-Aug. 56,50, p. Septbr.-Dezbr. 57,25. Spiritus matt, p. Mai 48,75, per Juni 48,50, p. Juli-August 47,50, p. Sept.-Dez. 42,25. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 20. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Mai 93,75, p. Sept. 80,75, p. Dezember 79,50. Fest.

Havre, 20. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß unverändert.

Rio 4 000 Sack, Santos 9 000 Sack, Recettes für gestern.

Amsterdam, 19. Mai. Getreidemarkt. Weizen p. Mai 205, p. Nov. 211. Roggen p. Mai 189, p. Oktober 161.

Amsterdam, 20. Mai. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Amsterdam, 20. Mai. Bancazinn 58.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13¾ bez. u. Br., p. Mai 13¾ Br., p. Juni 13⅝ Br., Sept.-Dez. 13¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 20. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens u. Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., p. Mai —, Juli 4,67½, p. Okt. 4,72½, entfernte Termine 4,75 Käufer.

Antwerpen, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unbelebt. Hafer behauptet. Gerste schwach.

London, 20. Mai. An der Küste 20 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 20. Mai. Chili-Kupfer 47⅝, per 3 Monat 47⅞.

London, 20. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 13 thätig.

London, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig aber stetig, angekommener fest, ruhig, Mehl fest aber ruhig, Mais fest, knapp, Gerste ruhig aber stetig, Hafer mitunter ¼ sh. höher bei ziemlichem Begehr. Von schwimmendem Getreide Weizen fester, entfernter sehr träge, Gerste unerändert, Mais fester, ruhig.

Liverpool, 20. Mai. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 9 000 Ballen. Fest. Tagesimport 3000 Ballen.

Liverpool, 20. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 9000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni —, Juni-Juli 4 1/64 Verkäuferpreis, Juni-Jule 4 1/32 do., Juli-August 4 1/16 Käuferpreis, August-Sept. 4 7/64 Verkäuferpreis, Sept.-Oktbr. 4 9/64 do., Oktbr.-Novbr. 4 11/64 d. Käuferpreis.

Liverpool, 20. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unverändert. Tinevelly 1/16 höher.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4 1/32 Käuferpreis, Juni-Juli 4 3/64 do., Juli-August 4 3/32 Verkäuferpreis, August-Sept. 4⅛ Käuferpreis, Sept.-Okt. 4 5/32 do., Okt.-Nov. 4 3/16 do., Nov.-Dezbr. 4 15/64 Verkäuferpreis, Dez.-Jan. 4 17/64 d. Werth.

Glasgow, 20. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 457 555 Tons gegen 509 452 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 76 gegen 63 im vorigen Jahre.

Petersburg, 20. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 58,00 per August 54,00, Weizen loko 14,00, Roggen loko 11,50, Hafer loko 5,25, Hanf loko 46,00, Leinsaat loko 15,00. — Heiter.

Amsterdam, 20. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, p. Mai 206, pr. Nov. 212. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, p. Mai 191, p. Oktober 164. Raps p. Herbst —. Rüböl loko 27½, p. Herbst 26⅝.

Newyork, 19. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 5/16, do. in New-Orleans 7⅛. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,00 Gd. Rohes Petroleum in Newyork 5,40, do. Pipeline Certificates per Juni 55⅞. Ziemlich fest. Schmalz loko 6,52, do. Rohe u. Brothers 6,80. Zucker (Fair refining Muscovad.) 2⅝. Mais (New) p. Juni 52½, p. Juli 50⅞, p. August 50⅝. Rother Winterweizen loko 97¾. — Kaffee Rio Nr. 7, 13⅛. — Mehl (Spring clears) 3 D. 35 C. — Getreidefracht 2. Kupfer —. Rother Weizen p. Mai 90⅛, p. Juni 90¼, p. Juli 91, p. August 90⅜. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 12,07, August 11,97.

Weizen eröffnete sehr fest und steigend auf ungünstige Ernteberichte und geringe Zufuhren, sowie auf Deckungen der Baissiers; später theilweise abgeschwächt auf schwächere Kabelberichte und auf Verkäufe einiger Platzspekulanten. Schluß schwach.

Mais durchweg fest und steigend auf bessere telegraphische Berichte und auf Deckungen der Baissiers.

Newyork, 20. Mai. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Juni 55⅝. Weizen per Juli 91⅜.

Chicago, 19. Mai. Weizen p. Juni 82⅜, per Juli 82¼. Mais per Juni 46. Speck short clear 6,35. Pork p. Mai 9,77.

Weizen höher auf geringe Angebote und reichliche Deckungen der Baissiers, später etwas abgeschwächt auf Realisirungen der Haussepartei.

Mais fest und etwas steigend nach Eröffnung, dann Reaktion auf Verkäufe, darauf wieder steigend, Schluß fest auf starke Deckungskäufe der Baissiers.

Berlin, 21. Mai. Wetter: Regen.

Newyork, 20. Mai. Weizen per Mai 92¼ C., per Juni 92½ C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Hd. **Berlin**, 20. Mai. Börsenbericht. Zu Beginn der heutigen Börse machte sich im Anschluß an die schwache Haltung der westlichen Börsenplätze und der gestrigen Abendbörsen auf den meisten Gebieten eine Abschwächung geltend. Bald trat indeß eine Erholung ein auf die Steigerung der einheimischen 3 prozentigen Anleihen, in welchen für inländische und ausländische Rechnung starke Käufe ausgeführt wurden. Auch die günstige Tendenz, die in Eisenwerthen zum Durchbruch kam, übte auf den Gesammtmarkt einen stimulirenden Einfluß aus. Die leitenden Hüttenwerthe, die sich zu Beginn nur wenig über das gestrige Schlußniveau erhoben, erzielten bald erhebliche Preisaufbesserungen, namentlich die Aktien der Laurahütte. Die Kohlenwerthe, die anfangs zum Theil nicht unbedeutende Kursverluste zu verzeichnen hatten, konnten sich zwar später etwas bessern waren aber wenig beachtet. Auf dem Rentenmarkt eröffneten die einheimischen sowie die meisten ausländischen Anleihen durchweg zu den gestrigen Schlußpreisen; später nahmen dieselben eine recht feste Haltung an und erzielten Preisaufbesserungen; namentlich einheimische 3 prozentige Anleihe (+ 6/10 Proz.), Italiener und Ungarn. In Türkenloosen entwickelte sich bald nach Eröffnung gleichfalls ein lebhaftes Geschäft zu steigenden Kursen. Nur die russischen Fonds und die russischen Noten, welche schon zu Beginn sich niedriger stellten, blieben auch im weiteren Verlaufe vernachlässigt. Auf dem Eisenbahnaktienmarkte waren von den österreichischen Transportwerthen nur Franzosen infolge Wiener Käufe gefragt und höher; die übrigen dagegen theils schwächer, theils wenig gebessert. Die einheimischen Eisenbahnaktien mußten durchweg nachgeben auf ungünstige Aprileinnahmen. Die schweizerischen und italienischen Eisenbahnaktien dagegen, die zu Beginn durchweg nachgaben, erzielten später bei recht lebhaftem Verkehr nennenswerthe Avancen, namentlich Gotthard und Nordost. Warschau-Wiener und russische Südwestbahn waren gedrückt. Lloyd und Dynamit-Trust behauptet. — Privatdiskont 1¼ Proz.

Produkten-Börse.

Berlin, 20. Mai. Die Preise für Weizen waren gestern in Newyork auf schlechtere Saatenstandsberichte hin um 1 C. höher; auch die westeuropäischen Märkte waren ziemlich fest, mit Ausnahme von England, wo das große Angebot von Waare an der Küste drückt. Hier war die Tendenz heute in Folge dessen fest, wozu das kühlere Wetter, Klagen über den Stand der Roggensaaten und Ordres für die Sommermonate aus der Provinz beitrugen. Schließlich trat auf Abgaben der Platzspekulation eine leichte Ermattung ein. Das Geschäft war ziemlich lebhaft. Weizen stellte sich um 1¼—1½ M. niedriger. Roggen war namentlich für hintere Sichten gesucht und bis 3 M. höher; später ging ein Theil dieser Steigerung verloren. Der Maitermin war andauernd vernachlässigt und nach einem reichlich um 1 M. höheren Einsatz ging der Werth später unter gestrigen Schluß zurück. Hafer bei sehr stillem Geschäft fest und ca. ½ M. höher. Mais fast geschäftslos, aber fest auf die Nachrichten, daß die Maisaussaat in Nordamerika durch ungünstiges Wetter sehr behindert sei; die Preise zogen um 1 M. an. Roggenmehl wurde bei lebhafterem Geschäft merklich höher bezahlt. Rüböl unverändert bei sehr kleinem Geschäft. Spiritus still und wenig verändert.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kg. Loko fester. Termine fester. Gekündigt 650 Tonnen. Kündigungspreis 185 M. Loko 186—216 Mark nach Qualität. Lieferungsqualität 188 M., gelb. ausländ. 187,5 bez., weißer ausländ. 208,5 bez., Künd.-Sch. v. 12. d. 180 und 180,5 verk., Kündig.-Sch. v. 13. d. 181,5 verk., per diesen Monat —, per Mai-Juni und per Juni-Juli 184,25—185 bez., per Juli-August 185—185,25 bez., per Sept.-Okt. —.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko lebhafter Handel. Termine steigend. Gekündigt 1550 Tonnen. Kündigungspreis 197 M. Loko 192—200 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 198 M., hier stehende Ladung ausländ. 196 bez., per diesen Monat 197,5—196,25 bis 196,5 bez., per Mai-Juni 192,75—194,25—193,5 bez., per Juni-Juli 186,5—188,5 bez., per Juli-August 175,25—177—176,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 168,5—170 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—190 M. nach Qual., Futtergerste 140—155 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko wenig verändert. Termine höher. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loko 146 bis 172 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 147 M. Pommerscher mittel bis guter 152—160 bez., feiner 161—166 bez., schles. und böhm. mittel bis guter 150—159 bez., feiner 160—165 bez., per diesen Monat —, per Mai-Juni 146,5 M., per Juni-Juli 147 bez., per Juli-August 145 M.

Mais per 1000 Kilo. Loko fest. Termine höher. Gek. 250 Tonnen. Kündigungspreis 120,5 M. Loko 121—126 Mark nach Qualität. per diesen Monat 120,5—120,75 bez., per Mai-Juni 120 bis 120,25 bez., per Juni-Juli 119—119,25 bez., per Sept.-Okt. 118,5 bezahlt.

Erbsen p. 1000 Kilo Kochwaare 190—240 M. Futterwaare 160—170 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine steigend. Gekündigt 750 Sack. Kündigungspreis 26,5 M., per diesen Monat 26,40—26,60 bez., per Mai-Juni 26,20—26,40 bez., per Juni-Juli 25,95—26,10 bez., per Juli-August —, per Sept.-Oktober —.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Behauptet. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 54,4—54,5 bez., per Juli-Aug. —, per Sept.-Oktbr. 54,3 bis 54,4 bez., per Okt.-Nov. —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,25 M. — Feuchte dgl. p. loko —,— M.

Kartoffelmehl p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 33,25 M.

Petroleum (Raffinirtes Standard white) p. 500 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Ztr. Termine —. Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat — Mark, per März-April —.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —,— M. Loko ohne Faß 59,8 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 40,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe p. 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — p. diesen Monat —

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Matter. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 39,7 Mk., per diesen Monat und per Mai-Juni 39,8—39,6 bez., per Juni-Juli 39,9—39,7 bez., per Juli-August 40,5—40,2 bez., per August-Septbr. 41—40,6 bez., per Septbr.-Okt. 39,8—39,5 bez., per Okt.-Nov. 38,5—38,3 bez., per Nov.-Dez. 38—37,8 bez.

Weizenmehl Nr. 00 28,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 bez. — Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 26,75—26,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 29,25—26,75 bez., Nr. 0 1½ Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechsel v. 20. Mai.

Platz	Diskont	Sicht	Kurs
Amsterdam	3	8 T.	168,85 G.
London	2½	8 T.	20,40 bz
Paris	3	8 T.	81,05 bz
Wien	4	8 T.	170,55 bz
Petersburg	6	3 W.	213,85 bz
Warschau	5½	8 T.	213,90 bz

Berlin 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅜ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Souvereigns	20,37 G.
20 Francs-Stück	
Gold-Dollars	4,185 bz
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,39 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	81,15 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,75 bz
Russ. Noten 100 R.	214,00 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Papier	Zf.	Kurs
Dtsche R.-Anl.	4	106,80 G.
do. do.	3½	100,25 bz G.
do. do.	3	87,00 bz
Prss. cons. Anl.	4	106,75 G.
do. do.	3½	100,10 bz G.
do. do	3	87,00 bz
do. Scrips, int.	3	87,— bz
Sts.-Anl 1868	4	101,60 bz G.
Sts-Schld-Sch.	3½	100,— G.
Berl. Stadt-Obl	3½	97,30 bz G.
do. do. neue	3½	97,30 bz G.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	93,90 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,— G.
do.	4½	110,40 bz
do.	4	104,40 G.
do.	3½	97,80 bz G.
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3½	96,20 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	96,75 bz G.
do.	4	
Ostpreuss	3½	95,50 bz G.
Pommer.	3½	96,60 bz G.
do.	4	
Posensch.	4	101,80 G.
do.	3½	95,75 bz G.
Schls. altl.	3½	97,50 B.
do. do.	4	
ldschl. LtA.	3½	97,50 B.
do.	4	
do. do. neu	3½	97,50 B.
do. do. I. II.	4	97,50 B.
Wstp. Rittr	3½	95,50 bz G.
do. neul. II.	3½	95,50 bz G.
Renten: Pommer.	4	103,00 G.
Posensch.	4	102,75 bz
Preuss.	4	102,80 bz
Schles.	4	102,90 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	103,90 G.
Bayer. Anleihe	4	
Brem. A. 1890	3½	96,65 bz G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,90 G.
do. do. 1886	3	85,20 bz G.
do. amort Anl.	3½	97,20 bz G.
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt	3	87,25 G.
Prss. Präm-Anl.	3½	163,90 bz
H. Pr.-Sch. 40T.	—	
Bad.-Präm.-An.	4	137,— G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,50 G.

Papier	Zf.	Kurs
Brnsch. 20. T.L.	—	164,90 G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	135,60 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	134,30 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	130,— B.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,25 bz G.
Oldenb. Loose	3	128,75 bz

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentin. Anl.	fr	46,10 bz
do. do.	fr	47,00 B.
Bukar. Stadt-A.	5	95,20 B.
Buen. Air. G.-A.	5	37,00 bz G.
Chines. Anl.	5½	103,25 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	92,80 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	
do. 1890	3½	
do. Daira-S.	4	96,00 bz
Finnländ. L.	—	57,80 bz
Griech. Gold-A	5	75,75 G.
do. cons. Gold	4	67,90 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	70,40 bz G.
Italien. Rente	5	90,75 bz G.
Kopenh. St.-A.	3½	
Lissab. St. A. I. II.	4	58,— B.
Mexikan. Anl.	6	87,30 bz
Mosk. Stadt-A.	5	67,60 G.
Norw. Hyp-Obl	3½	91,30
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	96,60 bz B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	5	86,20 B.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,20 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	123,40 bz
do. Kr. 100 (58)	—	329,00 bz G.
do. 1860er L.	5	126,90 B.
do. 1864er L.	—	324,60 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	67,25 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br.	4	65,10 G.
Portugies. Anl. 1888—89	4½	42,00 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	42,00 bz G.
Röm. Stadt-A.	4	85,80 bz G.
do. II. III. VI.	4	80,00 bz B.
Rum. Staats-R.	4	82,40 bz G.
do. do. Rente	4	82,40 bz G.
do. do. fund.	5	101,50 bz
do. do. amort.	5	97,90 bz
Rss. Engl. A. 1822	5	
do. 1859	3	80,60 bz B.
do. 1880	4	96,25 bz
do. 1887		
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	104,30 G.
do. 1884 stpfl.	5	103,60 bz
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	68,60 G.
III. Orient 1879	5	69,50 bz
Nikolai-Obl.	4	
Pol. Schatz-O.	4	93,25 G.
Prä.-Anl. 1864	5	159,50 G.
do. 1866	5	146,60 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	104,00 bz
do. neue	4½	97,60 G.
Schwedische	3½	94,80 bz
Schw. St. 1886	3½	94,00 bz
do. 1888	3	85,— G.

Papier	Zf.	Kurs
Schw. Hyp.-Pf.	4½	112,20 bz G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,10 bz
do. Rente	5	84,75 bz G.
do. neue 85	5	84,75 bz G.
Stockh. Pf. 85	4½	101,60 bz
do. St.-Anl. 83	4	
Span. Schuld.	4	64,90 B.
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	28,80 bz G.
do. do. C.	1	26,50 bz G.
do. Consol. 90	4	76,30 G.
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L.	—	85,— bz
do. Eg Trib-Anl	4¼	96,10 G.
Ung. Gld-Rent.	4	94,50 bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,70 B.
do. do. do.	4½	101,40 G.
do. Papier-Rnt.	5	87,70 bz
do. Loose	—	254,40 bz G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	3¼	64,70 bz
Altenbg.-Zeitz	—	188,75 bz
Crefelder	—	97,75 G.
Crefld-Uerdng	6	53,75 G.
Dortm.-Ensch.	4¼	101,75 bz G.
Eutin-Lübeck	1½	45,25 bz G.
Frnkf.-Güterb.	4½	
Ludwsh.-Bexb.	—	220,10 bz G.
Lübeck-Büch.	6¾	149,60 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	116,60 bz G.
Marnb.-Mlawk.	1½	61,50 bz G.
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,60 bz
Ostpr. Südb.	1	79,20 bz
Saalbahn	6	27,80 bz G.
Stargr.-Posen	4½	102,10 bz
Weimar-Gera	—	17,50 bz G.
Werrabahn	—	71,20 bz
Albrechtsbahn	1	37,50 G.
Aussig-Teplitz	20	407,60 G.
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	198,60 bz
Canada Pacifb.	—	86,75 bz
Dux-Bodenb.	—	236,50 bz
Galiz. Karl-L.	—	91,20 bz B.
Graz-Köflach	7	103,75 bz B.
Kaschau-Od.	—	77,30 bz
Kronpr. Rud.	4¾	85,30 G.
Lemberg-Cz.	7	104,00 bz G.
Oestr. Staatsb.	—	125,50 bz
do. Lokalb.	—	76,25 bz
do. Nordw.	4¾	91,30 G.
do. Lit. B. Elb.	—	105,20 B.
Raab-Oedenb.	—	25,10 bz
Reichenb.-P.	—	81,25 G.
Südöstr. (Lb.)	4/5	41,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	66,30 G.
Donetzbahn	5	98,80 G.
Ivang. Domb.	5	100,00 G.
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	68,25 bz
Russ. Staatsb.	6,56	129,30 B.
do. Südwest.	—	77,75 bz

Papier	Div.	Kurs
Warsch.-Teres	5	
do. Wien.	4	222,50 G.
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	113,75 bz
Gotthardbahn	—	142,25 G.
Ital. Mittelm.	5½	98,00 bz
Ital. Merid.-Bah	7½	126,90 bz
Lüttich-Lmb.	—	26,80 bz G.
Lux. Pr. Henri	—	65,50 bz G.
Schweiz. Centr.	—	129,90 bz
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	—	8,75 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Papier	Div.	Kurs
Altdm-Colberg	—	111,80 bz
Bresl-Warsch.	13/20	46,25 bz
Czakat.-St.-Pr.	—	101,90 G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	—	102,60 G.
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	—	112,70 B.
Marienb. Mlawk	5	106,10 bz
Meckib. Südb.	—	22,40 bz
Ostpr. Südbah	5	116,60 bz
Saalbahn	4	98,75 bz
Weimar-Gera	—	87,10

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Papier	Zf.	Kurs
Berg-Märkisch	3½	98,25 G.
Berl. Potsd.-M.	4	101,60 G.
Brsl Schw Frb H		
Bresl.-Warsch	5	101,10 G.
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3½	96,50 G.
Oberschl. Lit. B	3½	98,10 G.
do. Lit. E.	3½	98,10 G.
do. Em. v. 1879		
do Niedrs Zwg	3½	98,10 G.
do (Starg Pos)	4	101,75 G.
Ostpr Südb I-IV	4½	
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-Ob	4½	103,40 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	107,90 B.
do.	4	100,30 G.
Franz.-Josefb.	4	82,50 G.
Gal K Ludwg. g.	4½	85,80 G.
do. do. 1890	4	89,80 bz G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,60 bz G.
Kronp Rudolfb	4	82,00 bz G.
do. Salzkammg	4	100,50 G.
Lmb Czernstfr	4	79,60 bz G.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g	3	85,20 B.
do. Staats-I. II	5	107,00 bz G.
do. Gold-Prio.	4	101,10 G.
do. Lokalbahn	4½	
do. Nordwestb	5	92,00 B.
do. Ndw B. G.-Pr	5	107,20 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,70 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	68,30 G.
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	85,60 B.

Papier	Zf.	Kurs
do. Gold-Prior.	5	101,00 B.
Südöst. B. (Lb.)	3	61,90 bz G.
do. Obligation.	5	104,25 bz
do. Gold-Prior.	4	97,20 bz B.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	76,25 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,00 bz G.
Koslow-Wor. g.	4	89,25 bz
do. 1889	4	89,70 bz
do. Chark. As. (O)	4	89,70 bz
do. (Oblig.) 1889	4	89,30 bz G.
Kursk-Kiew conv	4	90,25 bz G.
Losowo-Sebast.		95,25 G.
Mosco-Jaroslaw		67,75 bz
do. Kursk gar.		86,75 G.
do. Rjäsan gar.	4	91,80 G.
do. Smolensk g.	5	99,90 bz
Orel-Griasy conv	4	89,60 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Koslow g	4	90,00 bz G.
Rjaschk-Morcz g	5	99,70 bz
Rybinsk-Bolog.	5	99,20 B.
Schuja-Ivan. gar.	5	
Südwestb. gar.	4	92,00 G.
Transkaukas. g.	3	76,50 bz G.
Warsch.-Ter. g.	5	100,60 bz
Warsch-Wien n.	4	97,30 bz G.
Wladikawk. O. g.	4	91,50 G.
Zarskoe-Selo	5	90,25 G.
Anatol. Gold-Obl.	5	84,90 bz
Gotthardbahn cv.	4	103,10 bz G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	55,50 B.
Serb. Hyp.-Obl.	5	85,90 bz
do. Lit. B.	5	84,25 bz G.
Süd. Ital. Bahn	3	59,20 bz G.
Central-Pacific	6	107,30 G.
Illinois-Eisenb.	4	98,70 B.
Manitoba	4½	99,00 B.
Northern Pacific	6	114,60 bz G.
San Louis-Franc.	6	106,06 bz B.
Southern Pacific	6	

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	3½	99,20 G.
Dtsche. Grd.-Kr.-Pf. I	3½	112,00 G.
do. do. II.	3½	107,80 G.
do. do. III. abg.	3½	98,50 G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 G.
do. do. V. abg.	3½	93,50 bz G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	111,00 G.
do. do.	4	101,70 bz G.
do. do.	3½	94,10 G.
Hmb. Hyp. Pf. (rz. 100)	4	100,40 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	102,00 G.
do. do. (rz. 100)	3½	93,30 bz
Meininger Hyp-Pfdbr.	4	101,70 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	127,70 bz
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. VI.	4	101,60 bz G.
PrB.-Grunkb. (rz 110)	5	114,00 bz G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,50 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,10 G.
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	94,40 bz G.
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	94,30 bz G.
Preuss.-Bk. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	110,25 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	101,80 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	95,50 bz G.
Pr. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	101,75 bz G.
do. do. do.	3½	84,25 G.
Schles. B.-Cr. (rz. 100)	4	100,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	94,30 G.
Stettin. Nat.-Hyp.-Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	103,60 G.
do. do. (rz. 110)	4	100,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,20 G.

Bankpapiere.

Papier	Div.	Kurs
B. f. Sprit-Prod. H.	3	84,25
Berl. Cassenver.	6¼	133,50 bz G.
do. Handelsges.	7½	140,60 bz
do. Maklerver.	10	128,10 G.
do. Prod-Hdbk.	St.	105,10 G.
Börsen-Hdlsver.	11	156,00 bz G.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	93,40 G.
do. Wechslerbk.	6	96,50 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	9	140,00 bz G.
do. do. Zettel	4½	
Deutsche Bank	10	160,00 G.
do. Genossensch.	7	119,60 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt.	8½	113,80 G.
Disc.-Command.	11	192,50 bz
Dresdener Bank	10	142,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	0	37,90 bz
Internat. Bank	6	103,25 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	4	97,40 G.
Leipziger Credit	12	162,00 bz G.
Magdeb. Priv.-Bk	6½	104,10 G.
Maklerbank	11½	121,50 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	132,25 bz B.
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	104,00 B.
Mitteld. Credt.-Bk.	6	97,50 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	117,40 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	81,75 bz G.
Oester. Credit-A.	10⅝	176,00 bz
Petersb. Disc.-Bk	16	132,50 bz G.
do. Intern. Bk.	12,1	
Pom. Vorz.-Akt.	6	111,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	6½	
Pr. Bodencr.-Bk.	7	125,75 G.
do. Cnt-Bd. 60 pCt	9½	153,25 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	121,00 G.
do. Hyp.-V. A.-G. 25 pCt.	6	103,00 G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	13	
do. Leihhaus	6	
Reichsbank	7,55	148,60 bz G.
Russische Bank	7	
Schles. Bankver.	5½	110,30 bz G.
Warsch Comrzb.	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs
Allg. Elekt.-Ges.	9	123,75 bz G.
Anglo Ct. Guano	11⅞	139,50 bz G.
Berl.-Charl.	7	158,00 bz G.
City St.	5	
Dtsche.	4	77,25 G.
Hann.	4½	79,10 bz G.
Bauges. Humb.	6	128,50 G.
Moabit	8	137,75 B.
Passage	3½	67,25 bz G.
U. d. Linden	0	14,10 B.
Berl. Elektr.-W.	9	144,50 G.
Berl. Lagerhof	0	81,75 bz G.
do. do. St.-Pr.	3	111,75 bz G.
Ahrens Br., Mbt	6	56,60 G.
Berl. Bock-Br.	8	54,30 bz G.
Schultheiss-Br	16	244,50 bz G.
Bresl. Oelw.	10	88,50 bz G.
Deutsch. Asph.	4	77,75 G.
Dynamit Trust	11	141,10 G.
Erdmannsd. Sp	6	87,50 bz
Fraust. Zucker	6	71,50 G.
Glauz. do.	12½	129,40 bz
Gummiharbg.-Wien	20	254,50 B.
do. Schwanitz	0	166,50 bz
do Voigt Winde	—	124,60 G.
do. Volpl Schlüt	6	90,00 bz G.
Hemmoor Cem	4	90,50 G.
Köhlm. Strk.	14	
Körbisdf. Zuck.	8	117,40 bz
Löwe & Co.	18	231,90 bz G.
Bresl. Linke	13½	151,50 bz G.
do. Hofm.	12½	133,50 G.
Germ-Vrz.-Akt	6	82,90 B.
Görlitz cv.	10	126,10 bz G.
Görl. Lüdr.	13	162,80 G.
Gruzonwrk.	10	140,75 bz G.
H. Paucksch	8	
Schwarzkopff.	18	240,50 G.
Stettin. Vulk.-B	9	111,00 bz B.
Sudenburg	24	299,75 G.
O.-Schl. Cham.	10	90,50 G.
do. Portl.-Cem	5½	84,75 G.
Oppeln Cem-F.	5½	88,50 bz
do. (Giesel)	6	87,10 G.
Gr. Berl. Pferdb	12½	226,25 bz G.
Hamb. Pferdeb	4	106,00 B.
Potsd. cv. Pfdrb	—	94,25 G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	—	61,25 bz G.
Schles. Cem.	—	119,00 bz G.
Stett Bred. Cem	4	96,00 G.
do. Chamott.	15	152,00 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	18	123,70 bz
Berzelius	12	128,10 bz G.
Bismarckhütte	8	123,25 G.
Boch Gussst-F.	8½	122,00 bz B.
Donnersmrck	—	74,40 G.
Dortm. St-Pr. A	2	58,90 bz B.
Gelsenkirchen	12	134,30 bz
Hibernia	12	116,00 bz B.
Hörd St.-Pr.-A.	1½	41,75 bz G.
Inowrazl. Salz	—	36,10 bz G.
König u. Laura	8	112,50 bz
Lauchham. cv.	10	112,10 bz G.
Louis. Tief St Pr	14	118,25 bz
Oberschl. Bd.	2	55,75 bz G.
do. Eisen-Ind.	6	120,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	0	32,25 bz G.
Riebeck. Mont.	15	166,50 B.
Schles. Kohlw.	0	27,00 bz G.
do. Zinkhütt.	18	191,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	18	191,10 bz
Stolb. Zk.-H.	2	48,00 G.
do. St.-Pr.	7	119,25 bz G.
Tarnowitz cv.	—	
do. do. St.-Pr.	0	25,25 bz G.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.